

Neuinterpretation einer traditionellen Formensprache zur Zeitenwende

Waschplatz Fora

Zur SHK Essen 2000 will Keramag ein neues Waschtischkonzept namens Fora auf den Markt bringen. Zusammen mit einem Design-Statement zur Jahrtausendwende präsentierten die Rater im November ihr neues Produkt vorab 180 ausgewählten Großhändlern und Journalisten in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main.

Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Wagner erläuterte Marketingdirektor Dr.

Kai Bauche die Beweggründe, die den Hersteller zur Auswahl der Deutschen Bibliothek als Veranstaltungsort veranlaßt haben, und wie Fora zum Beginn des neuen Jahrtausends die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schlagen soll. Nach Ansicht Bauches begründet sich der dauerhafte Markterfolg seines Unternehmens im stetigen Dialog mit Designern, denn nur so fänden Material, Funktion und Form zu einer Einheit. Das bestätigte auch Andrej Kupetz, fachlicher Leiter und Geschäftsführer des Frankfurter Rates für Formgebung, in seinem anschließenden Vortrag über den Designeinfluß auf das Bade-

zimmer, in dem er den Begriff Design vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung beleuchtete.

Englische und amerikanische Wurzeln

Vor der inszenierten Vorstellung der Produkte „in Natura“ erläuterte ihr Entwickler Hannes Wettstein, Mitbegründer und Partner des Designbüros 9D (Zürich) und Professor an der Hochschule Karlsruhe, das neue Waschtischkonzept: Fora soll sich mit einer selbstverständlichen Erscheinungsform sowie sinnlichen Attributen im Markt behaupten. Die Formensprache knüpft laut Wettstein an kulturgeschichtliche Traditionen an und hat ihre Ursprünge sowohl in den englischen Luxusbädern des ausgehenden 19. Jahrhunderts als auch in den Kompaktbadezimmern amerikanischer Hotels dieser Epoche. Dabei soll die Funktionalität durch die betont gebrauchorientierte Form, die Bezüge zu einem architektonischen

Raumverständnis herzustellen sucht, deutlich erkennbar sein. Außerdem seien die stark reduzierten Formen eindeutig und selbsterklärend. Beispielsweise böten wandseitig exponierte Riegel mit optional integrierten Handtuchhaltern dem Waschtischnutzer zusätzliche Ablageflächen. In Kombination mit dem großzügigen Becken sollen die Proportionen Ausgewogenheit vermitteln.

Mit Möbeln und Spiegeln

Entwickelt wurden zwei Waschtisch-Formen in jeweils zwei Größen sowie ein sechs Varianten umfassendes modulares Möbelsystem. Mit Riegeln ist der Waschtisch in 70 und 100 cm Breite erhältlich. Die 100 cm breite Version ist auch mit integrierten Handtuchstangen verfügbar. Ohne Riegel sind Waschtische in den Breiten 52 und 70 cm im Programm. Ergänzt werden sie durch passende Unter- und Beistellschränke auf Rollen. Als Möbelfarben stehen Ahorn mit weißen Türfronten oder Kirsche mit silbernen Türfronten zur Auswahl. Die Unterschränke gibt es als eintürige, 43 cm breite Variante oder mit zwei Türen in 59 cm Breite. Die Beistellschränke sind als ein- und zweitürige Ausführungen oder mit Kreuzeinsätzen konzipiert. Lichtspiegelelemente in drei Größen mit Facettenschliff und integrierter Halogenbeleuchtung runden das Programm ab. Zur Kombination empfiehlt der Hersteller WC und Bidet der Serie Vitelle sowie Opus-Dusch- und -Badewannen. Das Waschplatzkonzept im oberen Preissegment soll unmittelbar nach der offiziellen Markteinführung zur SHK in Essen ab April 2000 im Handel verfügbar sein. Auch mit der neuen Keramikoberfläche Keraclean. □



Traditionelles Design und Reduktion auf wesentliche Funktionsmerkmale: Das Waschtischkonzept Fora besteht aus vier Waschtischen in zwei Formen, sechs modularen Möbeleinheiten sowie drei beleuchteten Spiegeln

Keramag, 40878 Ratingen, Telefon (0 21 02) 9160, Telefax (0 21 02) 91 62 45, <http://www.keramag.com>